Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 1 (1909)

Heft: 3

Artikel: Das Schulhaus zu Greifensee

Autor: Baer, C.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660099

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jas Schulhaus zu Greifensee.

Das alte Stadtchen Greifensee, das von Schloß und Kirchlein überragt malerisch am See gleichen Namens liegt, bietet eines der reizvollsten von den wenigen Stadtebildern, die sich im Kanton Zürich noch erhalten haben. Es bedeutet daher jeder Neubau, der sich nicht sorgsam der alten Umgebung einpaßt und unterordnet, eine Gesfahr für diesen wichtigen Bestandteil unseres landsschaftlichen Schönheitsbesißes.

In der zweiten halfte des Jahres 1907 wurde nun in Greifensee als Ersat für das zu klein gewordene alte Schulhaus, das links an die Kirche angebaut ist, durch das zürcherische kantonale hochbauamt unter Kantonsbaumeister h. Fieß gegenüber der Kirche ein kleiner Schulhausneubau in Angriff genommen, der im Frühzighr 1908 dem Betrieb übergeben werden konnte.

Derfelbe enthalt im Erdgeschoff ein Rlaffenzimmer für 60

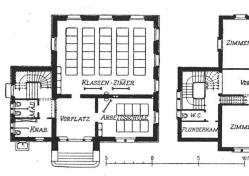
Schuler und ein Arbeitsschulzimmer für 16 Schulerinnen. In einem ersten Obergeschoß befindet sich die Lehrerwohnung mit funf Zimmern und Zubehör; Vorplätze, Aborte und Treppen entsprechen den jeweiligen Bedurfnissen.

Das Aeußere des einfach gruppierten Gebäudes ist als Pußbau behandelt mit leicht gelblich getöntem grobem Kellenwurf über dunkelgrauem Sockel. Fenster= und Türeinfassungen bestehen aus handgearbeitetem gelb= lichem Kunststein, das Dach ist mit roten Biberschwänzen eingedeckt. Die Fensterladen und das Dachgesims, das durch einen rotweißen Würfelfries von den Fassaden getrennt wird, erhielten einen stumpfgrünen Anstrick.

Die Baufosten betragen rund 49 000 Fr.

Bei der Plangestaltung wurde in richtiger Erkenntnis der ortlichen Berhaltnisse der tunlichsten Eingliederung des Neubaues in das malerische Städtebild besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wie trefflich dies gelungen ist, zeigen die Bilder der nebenstehenden Seite. E. H. Baer.

Das Schulhaus in Greifensee. Erbaut durch das Kant. Hochbauamt Zürich



Grundrisse vom Erdgeschöß und ersten Obergeschöß mit der Lehrer= wohnung. – 1:400

Schweizerische Rundschau.

as Rirchlein zu Greifenfee.

Das Kirchlein zu Greifensee, unweit Jürich, das um 1350 in origineller dreiseitiger Grundrißanlage in eine Kurve der ehemaligen Stadtmauer hineingebaut wurde, ist durch die schweizerische Gesellschaft zur Erhaltung historischer Kunstdentmäler unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinde im Lause des Jahres 1908 im Innern restauriert und am 31. Januar d. J. seierlich eingeweiht worden. Die Wiederherstellungsarbeiten, die sich vor allem auf die Erneuerung der alten buntfarbigen Bemalung des auf einer mittleren Saule aufruhenden fünsteiligen Sterngewölbes erstreckten, leitete Kantonsbaumeister H. Fieß in Jürich, nach dessen Entwürsen auch die neue Orgel und ein neues Getäsel erstellt wurden.

Inlage eines kantonalen Baufonds in Zurich. Der zurcherische Kantonarat beschloß, aus den Ueberschüssen der Letten Jahresrechnungen eine Million zur Anlage eines besondern Bausonds zu verwenden, um dadurch die großen bevorzstehenden Auswendungen für kantonale Neubauten (Universität, Spitaler, kantonale Berwaltungsgebäude) zu erleichtern.

Pantonale Gewerbe-Ausstellung in Sitten.

Die Eröffnung der ersten kantonalen Gewerbe-Ausstelluns in Sitten, die auf einen Teil der Planta, im Kollegiumszgebäude und im Gewerbemuseum veranstaltet werden soll, ist auf 1. August 1909 festgesetzt worden. Sie wird auch eine Abteilung für alte und neue Architektur, dekorative Kunst und Hausgegenzstände enthalten.

ie Wohnungsfrage in den Schweizer Stadten. Die von Stadtprassident Schne & I er in Lausanne prassidierte stadige Kommission des Schweizerischen Stadtes verbandes, die mit der Prüfung der Wohnungsfrage betraut ist, richtet an die Behorden der schweizerischen Stadte einen umfang-

reichen Fragebogen als Sundlage für ihren an der Versammlung in Shur von 1909 zu erstattenden Bericht. Die Kommission beschränkt vorläufig ihre Arbeit auf die Frage der Erstellung billiger Wohnungen.

Cer Schweizerische Baumeisterverband.

Wie mitgeteilt wird, hat der Zentralvorstand des Schweizerischen Baumeister-Verbandes in seiner Sigung vom
21. Januar in Zürich an Stelle des verstorbenen herrn D. von
Tobel herrn Blattner in Luzern zum Zentralprasidenten ernannt, der mit den Mitgliedern des Zentralausschusses, den herren Locher, Born und Kruck, die Leitung des Verbandes führt. Die neu geschaffene Sekretärstelle wurde mit Dr. Cagianut von Brigels besetzt.

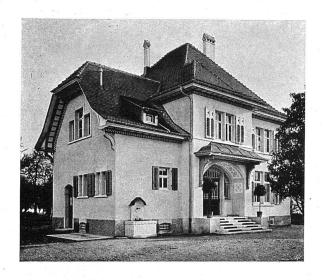
Die Wiederherstellung der Kloster = Kirche zu Wettingen.

Der Große Rat des Kantons Aargau hat für die auf 75000 Fr. veranschlagten Wiederherstellungsarbeiten an der Kirche und am Kreuzgang des Klosters Wettingen eine erste Rate von 5000 Fr. eingestellt.

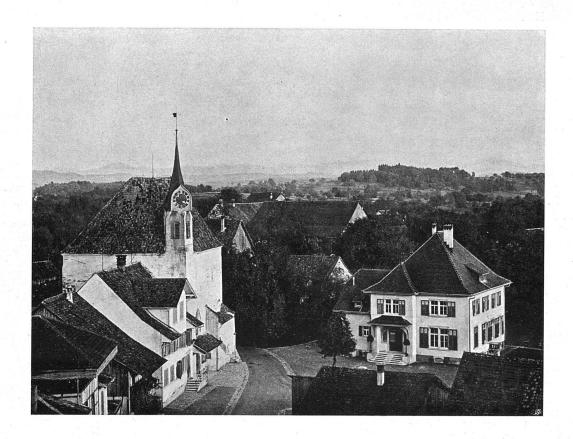
ie katholische Kirche im Obergrund, Luzern. Der Bau derneuen Obergrundkirche in Luzern ist den Architekten Curjel & Moser in St. Gallen und Karlsruhe übertragen worden.

Die I. Schweizerische Architektur-Ausstellung in Zurich.

Die Architektur-Ausstellung in den Salen des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zurich, die der Bund schweizerischer Architekten aus Arbeiten seiner Mitglieder anlässich der II. Generalversammlung des B. S. A. von Anfang Januar die Ende Februar arrangiert hatte, erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Bon 51 Architekten waren 366 Zeichnungen, Aquarelle und Photographien, sowie 13 Modelle ausgestellt worden, die unter absichtlicher Vermeidung







Das Schulhaus in Greifensee (Kanton Zurich)

Erbaut durch das Kantonale Hochbauamt Kantonsbaumeister H. Fietz, Zurich